

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis.....	11
A. Einleitung und Problemstellung	23
I. Das Haftungssystem der zweigliedrigen Personengesellschaften	26
II. Die Ein-Mann-Gesellschaft	29
1. Die herrschende Ansicht von der Mehr-Personen-Gesellschaft	30
2. Neuere Bestrebungen, das Soziätatsprinzip aufzuweichen	33
B. Hauptteil.....	35
I. Die teleologische Reduktion des § 131 Abs. 3 Nr.2 HGB.....	36
1. Die Entwicklung der Reduktionslösung nach Karsten Schmidt....	37
2. Die Abwicklung im Verbund als zentrales Anliegen	44
3. Die Voraussetzungen für eine Reduktion	47
a) Das Regelungsübermaß.....	48
b) Der Wortlaut und gesetzgeberische Wille hinter § 131 HGB..	49
c) Die Systematik der Gesetzordnung und alternative Lösungs- wege	50
(1) Der Insolvenzbeschlag nach § 81 InsO.....	50
(2) Die Regelung des § 11 Abs. 3 InsO.....	51
(3) Spezialität des § 131 Abs. 1 Nr. 3 HGB	55
d) Der Telos des § 131 Abs. 3 Nr. 2 HGB.....	59
(1) Unternehmenskontinuität oder Gesellschaftsbestand	60
(2) Koordinierte Abwicklung	62
e) Stellungnahme.....	63
4. Überprüfung der Lösung von Karsten Schmidt	64
a) Die Unterscheidung zwischen horizontaler und vertikaler Simultaninsolvenz.....	64
(1) Die Vertikalinsolvenz bei der oHG.....	66
(2) Die horizontale Simultaninsolvenz bei der GmbH & Co. KG.....	67
b) Die Abgrenzungskriterien von Karsten Schmidt	68
(1) Zur Abgrenzung der horizontalen Simultaninsolvenz	69

(2) Zur Abgrenzung der Simultanität in der Vertikalinsolvenz	73
(a) Die rechtliche Stellung des Verwalters der Komplementär-GmbH als Gesellschafterin der KG	75
(b) Zur Aufklärbarkeit der Beziehungen zur Mutter-KG ..	80
(c) Zwischenergebnis	81
(3) Ergebnis zur Abgrenzung nach Karsten Schmidt	81
5. Eigener Vorschlag	82
a) Merkmale eines tauglichen Abgrenzungskriteriums	83
b) Eigener Vorschlag zur Vertikalinsolvenz	85
(1) Das materielle Element und die tatbestandliche Unschärfe	87
(2) Das formelle Element und die verfahrensrechtliche Unschärfe	91
(a) Der verfahrensrechtliche Weg zu Simultaninsolvenz	91
(b) Das Problem der „zeitlichen Nähe“	92
(3) Zusammenfassung	96
c) Eigener Vorschlag zur Horizontalinsolvenz	97
d) Der Anscheinsbeweis bei der primären Eröffnung über die Gesellschaft	101
6. Ergebnisse zur Reduktion des § 131 Abs. 3 Nr. 2 HGB	103
II. Die Analogie zum Nachlassverfahren nach § 315 InsO	104
1. Die Analogie bei der Vertikalinsolvenz der (GmbH & Co.) KG...	105
a) Vorfragen zur Sonderinsolvenzlösung	106
(1) Entgegenstehende Rechtsprechung des BGH?.....	107
(2) Konkurrenz der Auflösungstatbestände	108
(3) Entgegenstehende Rechtskraft des Eröffnungsbeschlusses über das Vermögen der Gesellschaft	109
b) Die Analogiefähigkeit der §§ 315 ff. InsO.....	113
(1) Planwidrige Regelungslücke.....	114
(2) Vergleichbare Interessenlage	116
(a) Gesamtrechtsnachfolge und Anwachsung	118
(aa) Abgrenzung gegenüber der Anwachsung von Gesellschaftsanteilen	119
(ba) Die Analogie zu gesetzlich normierten Fällen der Gesamtrechtsnachfolge.....	121
Eine Analogie zu § 1922 BGB als Lösung?	121
Planwidrige Regelungslücke.....	122
Vergleichbarkeit mit § 1922 BGB?.....	122

(b) Das Bedürfnis nach einer Vermögenssonderung	127
(c) Die Haftungsbeschränkung des verbleibenden Gesellschafters	131
c) Zusammenfassung zur Analogie bei der Vertikalinsolvenz	137
2. Die Analogie bei der Vertikalinsolvenz der oHG und GbR	137
3. Die Analogie bei der Simultaninsolvenz aller Gesellschafter und der Gesellschaft	141
4. Ergebnis zur Analogie zum Nachlassinsolvenzverfahren	144
III. Methodische Konkurrenzen.....	145
1. Konkurrenz zwischen einschränkender Reduktion und einengender Auslegung	145
2. Konkurrenz zwischen Reduktion und Spezialität des § 131 Abs. 3 Nr. 2 HGB.....	146
3. Konkurrenz zwischen Reduktion des § 131 Abs. 3 Nr. 2 HGB und Analogie zu §§ 315 ff. InsO.....	148
IV. Gläubiger- und Schuldnerschutz nach Reduktionslösung und nach Analogie über das Nachlassinsolvenzverfahren	149
1. Vergleich der Gläubigerinteressen	150
a) Gefahr der Lähmung durch die Schwebezzeit der Reduktions- lösung	151
b) Verlust des Wertes „Firma“ bei Vollbeendigung der Gesell- schaft	155
c) Die Interessen der Gläubiger des insolventen Gesellschafters	157
d) Wettlauf, wenn GmbH nicht mehr von KG überragt?	158
2. Vergleich der Schuldnerinteressen	161
a) Die Fortführungsoption des verbleibenden Gesellschafters	161
b) Unterschiede im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft insbesondere hinsichtlich der Durchführung eines Insolvenzplanes	163
c) Reaktion auf einen auf die Gesellschaft beschränkten Gläubigerantrag	164
3. Ergebnis	165
V. Die Insolvenz der zweigliedrigen Gesellschaft unter dem Licht der EuInsVO.....	167
1. Überblick über die EuInsVO.....	167
2. Erkenntnisse für die (internationale) Simultaninsolvenz.....	169
C. Ergebnis.....	173